

[21130.] **F. A. Brockhaus'**  
Sortiment und Antiquarium  
in Leipzig

empfehlte sich zur Besorgung älterer und neuerer Werke der gesammten

**ausländischen Literatur.**

Alle wichtigen Neuigkeiten derselben, namentlich aus der englischen und französischen Literatur, sind sofort nach Erscheinen vorrätig, und das bedeutende stehende Lager von wissenschaftlichen Werken, Classikern, bessern Unterhaltungsschriften, Gebet- und Andachtsbüchern, Jugendschriften, Grammatiken und Wörterbüchern in allen Sprachen u. s. w. wird fortwährend aus dem Neuesten und Besten ergänzt, was die ausländische Presse nach dieser Richtung hin producirt.

Alle Beziehungen zum Auslande sind directe und regelmässige; mit Frankreich und England werden dieselben durch wöchentliche Post- und Eilzugsendungen vermittelt, so dass Nichtvorrätiges stets in den kürzesten Fristen beschafft werden kann. Der Lieferung von Journalen wird besondere Sorgfalt gewidmet.

Die nähern Bedingungen des Bezugs werden auf Verlangen mitgetheilt.

[21131.] Obgleich in einer Reihe von Jahrgängen des Schulzischen Adressbuches von mir zur Genüge angedeutet wurde, daß ich meinen Bedarf wähle, — obgleich ich ferner jene Verlagshandlungen, welche trotzdem mich mit unverlangten Nova und Fortsetzungen behelligten, speciell bat, derartige Zusendungen einzustellen, mehrten sich dieselben in neuer Zeit wieder ungemein. Ich sehe mich daher genöthigt, denjenigen Verlagshandlungen, so es angeht, wiederholt zu erklären, daß ich für jede unverlangte Sendung das volle Porto berechne und eine Haftpflicht für solche Sendungen selbstredend nicht anerkenne. Die sehr kleine Zahl der Verlagshandlungen, denen ich speciell meine Wünsche über Zusendung ihrer Nova ausgesprochen habe, wollen obige Erklärung unbeachtet lassen.

Kreuznach.

**N. Voigtländer.**

[21132.] **Pharmaceutischer Verlag**

kann in dem im März 1862 erscheinenden General-Katalog für Apotheken angekündigt werden, und bitte um Einsendung der Inserate vor Ende Februar (die breite Zeile berechne mit 2 R $\mathcal{L}$ ).

**Heinr. Hotop** in Cassel.

[21133.] Die von mir herabgesetzten Bücher werden täglich in Leipzig gegen baar ausgeliefert und können also schneller den Bestellern zugehen, als mein übriger Verlag, der nur von hier aus expedirt wird.

Im Börsenblatt ist durch einen mir unerkennlichen Druckfehler angezeigt, daß ich bei Baarpaketen im Betrage von 10  $\mathcal{R}$  einen Extra-Rabatt von 5% abziehen will; dies ist verdruckt, nur bei Baarpaketen von 20  $\mathcal{R}$  habe diese Vergünstigung gewähren wollen; dies gilt nur für neue Bücher, nicht für herabgesetzte.

Stuttgart, den 27. November 1861.

**Rudolph Schelins.**

= Campe, Robinson Crusoe = contra  
Bieweg & Sohn in Braunschweig. =

[21134.]

Soeben kommt uns ein Circular der Handlung Bieweg & Sohn in Braunschweig zu Gesicht, datirt vom 15 Novbr., in welchem dieselbe das in unserer Expedition erschienene Werk:

**Campe, Robinson Crusoe der Aeltere**

als ein dem Titel nach gefälschtes darzustellen bemüht ist und in straffälliger Weise vor dem Vertriebe desselben warnt. Indem wir nun hiermit erklären, daß dieses Circular der p. Bieweg & Sohn seinem wesentlichen Inhalte nach eine Entstellung der Wahrheit ist, oder aber auf unverantwortlicher Unwissenheit beruht, indem genannte Firma glauben machen will, der in ihrem Verlage erschienene Robinson der Jüngere sei ein Originalwerk, der unsrige nur eine Uebersetzung oder Bearbeitung des englischen Romans von de Foe, während doch fast sämtliche vorhandene unzählige Robinsons, wie jeder Buchhandlungslehrling wissen kann, nichts als Uebersetzungen, Bearbeitungen oder Nachbildungen des englischen Originalwerks von de Foe sind, — wohin auch die Bieweg'sche Ausgabe gehört! — bemerken wir wahrheitsgemäß, daß unser Robinson Crusoe eine neu bearbeitete rechtmäßige Originalausgabe des ursprünglich von F. Campe herausgegebenen und verlegten, in Tausenden und aber Tausenden von Exemplaren verbreiteten, auch, wie kritisch vermutet worden ist, von nur gedachtem, 1777 geborenem Campe verfassten (er war Dr. phil.) gleichnamigen Werkes ist, welches nebst den Originalplatten durch ordnungsmäßigen Kauf in unsern Besitz übergegangen.

Wie schon der Titel unseres Robinson ergibt, bestehen beide Ausgaben selbständig neben einander, aber die unsrige concurrirt allerdings insofern mit der p. Bieweg'schen, als die unsrige nicht der Tadel trifft, welchen eine gewichtige Autorität, wie Herr Professor Hermann Hettner, gegen die p. Bieweg'sche ausgesprochen, indem er in seiner Schrift: „Robinson und die Robinsonaden“ die

„Bieweg-Campe'sche Ausgabe eine schulmeisterliche Verwässerung nennt, die wenig oder gar nichts mit den Vorzügen des echten Originals von de Foe gemein habe“,

an welches „echte Original“ sich unsere Ausgabe allerdings genauer anschließt! — p. Bieweg & Sohn sind nun allerdings vor mehreren Wochen gegen uns klagbar geworden, höchst wahrscheinlich aus Verdruss über die Vorzüge, welche unsere Ausgabe vor der ihrigen in jeder Hinsicht hat; aber Jeder sieht nach dieser wahrheitsgemäßen Darstellung ein, daß wir das gerichtliche Urtheil in dieser Sache ruhig abwarten können, und daß die anmaßlichen und straffälligen Beleidigungen der p. Bieweg & Sohn ohne allen legalen Boden sind.

Wir selber werden das endliche Urtheil in dieser Sache unsern Collegen wie dem Publicum bekannt machen und haben außerdem die nöthigen Schritte zu einer strafrechtlichen Verfolgung der p. Bieweg & Sohn wegen des erlassenen Circulars, als einer Injurie und einer beabsichtigten willkürlichen Vermögensbeschädigung, eingeleitet.

Leipzig, den 3. December 1861.

**Exped. des Campe'schen Robinson.**  
Abolph Berl.

Dringende Bitte zur gefälligen Beachtung.

[21135.]

Bezugnehmend auf mein Circular vom Monat September d. J., wünsche ich die Zusendung von Anzeigen, Wahlzetteln und Circularen über geeignete Bücher für meine

**Leihbibliothek**

aus den Fächern der Belletristik, der historischen Schriften, Lebensbeschreibungen, Reisebeschreibungen, des Theaters, der Almanache und Taschenbücher, sowie in denselben Fächern in englischer und französischer Sprache.

Ich bitte dringend, hiervon an geeigneter Stelle Vormerkung zu nehmen und meine jetzige Firmirung genau zu beachten.

Bremen, 1861.

**A. D. Geisler's**  
Verlagsbuchh.

[21136.] **Neue pikante und billige Neujahrskarten**

empfehle ich bestens und offerire das Hundert fortirt mit 1  $\mathcal{R}$  baar.

Ein Probedugend lasse ich für 5  $\mathcal{R}$  baar ab und trage bei Insertionen in Ihren Blättern die halben Kosten.

Indem ich Sie höflichst ersuche, gefälligst davon Notiz zu nehmen und sich dafür zu verwenden; zeichne

hochachtungsvoll

Leipzig.

**Gustav Poenicke.**

**W a r n u n g.**

[21137.]

Außer andern Berliner Journal-Verlegern hat auch jüngst die Bibliographische Anstalt (E. J. Heymann) in Berlin die unbecichtigte Nachbildung von Illustrationen aus den im Verlage der Unterzeichneten erscheinenden Zeitschriften „Tour du Monde“ (Paris) und „Globus“ (Hildburghausen) sich erlaubt, und zwar namentlich in der ersten Nummer der Monatschrift „Füllhorn“. Wir erkennen darin eine strafbare Beeinträchtigung unserer Verlagsrechte und warnen vor dem Verkauf jener Nr., da wir in allen uns bekannt werdenden Fällen den Schutz der Gesetze dagegen anrufen werden.

**E. Gachette & Co.** in Paris.  
Bibliographisches Institut  
in Hildburghausen.

[21138.] **Antiquarische Kataloge**

erbitten wir von jetzt an in 12 Exemplaren, periodisch erscheinende antiquar. Anzeige-Blätter in 20 Exemplaren, Auktions-Kataloge in 2-4 Exemplaren.

Paris, den 15. November 1861.

**Haar & Steinert.**

[21139.] Wir finden uns zu der Anzeige veranlaßt, daß wir für die nächste Festzeit die unsern Verlag betreffenden Inserate von hier direct bewirken werden und andere Ansprüche auf Vergütung für Empfehlungen und Besprechungen nicht berücksichtigen können. Hierdurch erledigen sich auch die so zahlreich an uns eingegangenen Gesuche um Inserate.

Berlin, im November 1861.

**Winkelmann & Söhne.**